

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

Um den seligmachenden glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

ser das elend, je mehr dich jam-
mert derer, die dir's klagen. Du
bist der deinigen arzt, wenn sie
krank seyn; der deinigen vor-
sprecher, wenn sie verurtheilt seyn;
der deinigen fels und burg, wenn
sie verfolgt seyn. Ach Jesu! laß
mich nur dein heißen, dein blei-
ben; denn gnüget mir, amen.

Zuflucht zu Christo.

Düsser, o freundlicher, o lie-
ber, o trauter, o holdseliger
Herr Jesu Christe! nach dir
hungert und durstet meine seele.
Wenn ich dich habe, so frage ich
nichts nach himmel und erden;
du, du bist meines hertzens trost
und mein theil. O Herr Jesu,
deine allmacht kürze meine
feinde, deine barmherzigkeit til-
ge die sünde, dein segen ernähre
mich, deine weisheit lehre mich,
deine gnade heile mich, deine
liebe tröste mich, deine gütte er-
halte mich. O Herr Jesu,
schreib deinten willen in mein ge-
müth, daß ich solchen gerne er-
fülle: entzünde mein hertz, daß
ich solches von allem irdischen
abwende, und dich allein liebe,
lobe und ehre, hier und in ewig-
keit, amen.

Um das reich Gottes.

D Herr Jesu Christe, gieb
mir ein herglichses sehnen
und verlangen, nicht nach allem
dem, was die welt herglichs groß
und köstlich hält, sondern allein
nach deinem reich; daß ich möge

zu dir kommen, und derewigen
seligkeit theilhaftig werden.
Dieß einige biete ich dich, Herr
Jesu Christe! mach es hier in
diesem leben, wie du willst; laß
mich allein in deinem hause,
wohnen, nimm mich auf in die
ewige harten, laß mich kein un-
glück, creutz oder widerwärtig-
keit, auch keine lust und liebe von
diesem deinem reich abwenden,
sondern gieb deine gnade, daß
ich tag und nacht daran geden-
cke, und darnach trachte, allen
meinen trost, freude und hoff-
nung dahin stelle, auch endlich
solches durch deine hülfe er-
langen möge, amen.

Um den seligmachenden glauben.

So du mit deinem munde
bekennest Jesum, daß er der
Herr sey, und gläubest in
deinem hertzen, daß ihn
Gott von den todtten aufe-
wecket hat, so wirst du selig.
Röm. 10, 9.

Herr Jesu Christe, der du
gesagt hast: wer an den
Sohn glaubet, der hat das ewi-
ge leben; du weißest, daß ich
auch glaube: ach Herr, erhalte
mir meine zuversicht, mein Gott,
der du dem Samariter in dem
evangelio so tröstlich zugespro-
chen: gehe hin, dein glaube hat
dir geholfen; e sprich auch be-
ständigen trost in mein hertz, und
hilf mir auch, daß ich beständig

verharre bis an mein ende. Ja, Herr, in solchem meinen glauben gehe ich nun hin, und thue wahre buße: im glauben gehe ich hin, und widerstehe dem teufel, so steht er von mir: im glauben gehe ich hin, und überwinde die welt, und übertäube mein eigen fleisch und blut: im glauben gehe ich hin, und rufe dich meinen Herrn an: im glauben gehe ich hin, und trage dir dein creug mit freuden nach: im glauben gehe ich hin, und diene Gott und den menschen, weil ich lebe; im glauben gehe ich hin, wenn du willst, und befehle dir meine seele in deine hände ganz freudig, ganz fröhlich, ganz getrost; es wird mich weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder jetzige trübsal, noch künftige aufsechtung aus deiner hand reissen. Wer beharret bis ans ende, der soll selig werden: ey! so weiß ich auch, daß ich glaube nicht allein ein ewiges leben, sondern ich glaube auch eine wahre beständigkeit zum ewigen leben, amen. Herr Jesu, amen.

SEKA! stärke uns den glauben. Luc. 15, 5.

Du gnadenreicher Gott! welche grosse barmherzigkeit ist es, daß du mich zur wahren erkenntniß meines heils gebracht hast. Ich erkenne den grund meines heils, welcher ist

Jesus Christus, mit seinem verdienst, blut und tod. Ich erkenne die mittel des heils, nemlich das wort Gottes und die heiligen sacramente: dieses alles weiß ich nicht nur, sondern gebe dem allen beypfall, ja, setze darauf alle meine hoffnung und zuversicht, und weiß nun den rechten himmels-weg; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben: durch diesen glauben und erkenntniß bin ich unterschieden von ungläubigen jüden, türcken und heyden. Ach! du gnadenreicher Gott, verleihe mir deinen heiligen Geist, daß er dieses erkenntniß in mir lebendig mache. Selig seyd ihr, so ihr es wisset, aber selig seyd ihr, wenn ihr es thut. Gieb mir kraft, daß mein glaube nicht ein todter hirn- und schein-glaube, sondern ein lebendiger glaube werde. Weil ich Jesum Christum, als meinen Heyland kenne, so will ich ihn auch lieben, ihm gehorchen, ihn mehr lieben, als die ganze welt, ihm auch allein dienen, und nichts vollbringen, wozu mein fleisch und blut und die böse welt mich anreizet, außer ihm soll mir auf erden nichts sonst liebers werden. Erkenne ich die mittel der seligkeit, so will ich sie auch unter deinem beystand zu meiner seligkeit anwenden; dein wort will ich andächtig hören, darnach leben, was das wort verbietet, will ich

fliehen
die v
es
gnad
beyf
ten:
mich
ich w
nes
ligke
gung
will,
fort
vern
die h
ich a
ger,
bilde
cher
in so
lige
wah
male
glau
mich
kann
wen
dein
ich f
Herr
der f
Herr
Jo. i
Daß
Drum
Herr
Und
Das
Ob di
flie